

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 47

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Haha! Das wird sich schon entscheiden!  
Wiederum eine Pause.

Dann hörte ich Müllers Stimme in geisterhaftem Geflüster: Es sind nur noch fünf Minuten.

Wie langsam mir die Zeit zu verstreichen schien! Ich hörte deutlich das laute Pochen meines Herzens.

Das wird an Land Aufsehen erregen, hörte ich eine Stimme.

Ja, es wird in den Zeitungen nicht wenig Staub aufwirbeln.

Ich erhob mein Haupt und spähte über den Rand des Bootes. Ich konnte keine Hoffnung, keine Hilfe finden. Der Tod starnte mir ins Gesicht, ob ich jetzt noch Alarm schlug oder nicht. Endlich hatte der Kapitän die Kommandobrücke verlassen. Das Verdeck war leer, abgesehen von diesen zwei schwarzen Gestalten, welche im Schatten des Bootes lauerten.

Flannigan hatte seine Uhr geöffnet auf der Hand liegen.

Noch drei Minuten, sagte er. Leg' es wieder aufs Verdeck.

Nein, ich stelle es lieber hier auf die Reling.

Es war das kleine, vierellige Kästchen. Ich konnte nach dem Geräusch urteilen, daß es ganz in meine Nähe, fast unmittelbar unter meinen Kopf, gestellt hatten.

Ich blickte wieder hinunter. Flannigan nahm etwas aus einem Papier, welches er in der Hand hielt. Es waren weißliche Körner, von denselben, welche er heute morgen benutzt hatte. Es waren zweifellos Zündner, denn er warf einige davon in das Kästchen; ich hörte wieder jenes eigenartliche Geräusch, welches am Morgen meine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatte.

Noch anderthalb Minuten, sagte er. Soll ich die Schnur ziehen oder willst du es tun?

Ich will es tun, sagte Müller.

Er kniete nieder und hielt das Ende in der Hand. Flannigan stand hinter ihm mit verschränkten Armen und einer grimmigen, entschlossenen Miene.

Ich konnte es nicht mehr länger aushalten. Mein Nervenystem schien im nächsten Augenblick zusammenbrechen zu wollen.

Halt! brüllte ich und sprang auf. Halt, ihr verfluchten, ihr schändlichen Mordbuben!

Beide taumelten zurück. Ich glaube, sie hielten mich für einen Geist, als eben das Mondlicht über mein bleiches Gesicht fiel.

Jetzt hatte ich Mut. Ich war zu weit gegangen, als daß ich noch zurück könnten.

Kain wurde verdammt, schrie ich, und er tötete nur einen; wollt ihr den Tod von zweihundert Menschen auf dem Gewissen haben? —

Der Kerl ist verrückt, sagte Flannigan. Fertig, los, Müller!

Ich sprang auf das Verdeck hinab.

Ihr dürft es nicht tun! rief ich.

Was berechtigt Sie, uns daran zu hindern?

Jedes Recht, menschliches wie göttliches!

Geht uns nichts an. Packen Sie sich.

Niemals! rief ich.

Zum Henker mit dem Burschen! Es ist zu viel auf dem Spiele, als daß wir noch lange Umstände machen könnten. Ich will ihn halten, Müller, während du die Geschichte losläßt.

Im nächsten Augenblick war ich von den Armen des herkulischen Jren umfaßt. Wider-



ALLEINVERTRETUNG  
**THEO MUGGLI**  
ZÜRICH 1 · Bahnhofstr. 93  
Telephon Seinau 63.58  
Vermietung / Umtausch / Reparaturen



**Ulicus** gegen Influenza, Katarrhe der Atmungs- und Verdauungsorgane, Zuckerharnruhr, Gicht, Leberleiden, Gallensteine. (ähnlich Wildungen) bei Nieren- und Blasenleiden, Grieß- und Steinbildung.

**Helene** Fortunatus stark alkalisches Jodwasser.

**Belvedra** Eisensäuerling.

**Theophil** bestes schweizerisches Tafelwasser.

Prospekte mit Analysen gratis erhältlich in den Apotheken und Mineralwasserhandlungen oder bei **Passugger Heilquellen A. - G., Passugg.**

Schützt die einheimischen Produkte! Man befrage den Hausarzt!

**Muggold** unübertraffen!  
BUTTERHALTIGES KOCHFETT.